

Stiftung Bürger für Bürger  
Impulse für die Bürgergesellschaft

# Jahresbericht 2020



**BÜRGER**  
**FÜR**  
**BÜRGER**  
Stiftung Bürger für Bürger

# Kontakt

## **Stiftung Bürger für Bürger**

Bernburger Str. 4  
06108 Halle (Saale)

Olaf Ebert  
Geschäftsführender Vorstand  
Telefon: 0345 - 688 93 757  
o.ebert@buerger-fuer-buerger.de

[www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)  
[www.facebook.com/StiftungBuergerfuerBuerger/](https://www.facebook.com/StiftungBuergerfuerBuerger/)  
[twitter.com/Stiftung\\_bfb](https://twitter.com/Stiftung_bfb)

Ines Callsen  
Projektleiterin JUGENDSTIL\*  
Telefon: 0345 - 688 93 758  
i.callsen@buerger-fuer-buerger.de

[www.jugendstil-projekt.de](http://www.jugendstil-projekt.de)  
[www.instagram.com/jugendstilprojekt/](https://www.instagram.com/jugendstilprojekt/)

# Impressum

Jahresbericht 2020  
Herausgeber: Stiftung Bürger für Bürger  
Stand: April 2021  
Gestaltung: freistil design  
Fotos: Marcus-Andreas Mohr, Santiago Lopez, Stiftung Bürger für Bürger

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Team, Gremien und Partner	5
Projekte der Stiftung	6
Modellprojekt JUGENDSTIL*	6
Gesprächsreihe „Bürgergesellschaft 2025“	8
Studie „Engagementförderung in Ostdeutschland“	10
Finanzbericht	12
Öffentlichkeitsarbeit	14
Ausblick 2021	15



# Vorwort

Die Stiftung Bürger für Bürger hat sich zum Ziel gesetzt, das freiwillige, ehrenamtliche und bürgerschaftliche Engagement für Vielfalt, Demokratie und Zusammenhalt in Deutschland zu fördern. Die Stiftung versteht sich dabei als ein offenes Forum für den Diskurs und Impulsgeber für die Bürgergesellschaft.

Die Stiftung Bürger für Bürger wurde 1997 von der damaligen Bundesfamilienministerin Claudia Nolte initiiert. Die Hauptzielsetzung war damals die Gründung einer nationalen Freiwilligenagentur und die Unterstützung des Ehrenamtes. Im Zuge einer Satzungsänderung im Jahr 2020 wurde der Zweck unserer Stiftung auf die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens und die Förderung der Bildung und Erziehung sowie Wissenschaft und Forschung aktualisiert.

Dies verfolgen wir derzeit insbesondere durch

- Beratung, Qualifizierung und Unterstützung von Initiativen und Strukturen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements,
- Bildungsprojekte und Dialogveranstaltungen zur Zusammenarbeit zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie
- Forschungsvorhaben zur Engagementförderung in Ostdeutschland.

Anfang 2020 eröffneten wir zusammen mit mehr als 80 Gästen unsere neue Geschäftsstelle in Halle (Saale). Bei der Dialogveranstaltung zur Engagementförderung in Ostdeutschland konnten wir auch unser neues Modellprojekt JUGENDSTIL\*, das wir dieses Jahr auf den Weg gebracht haben, erstmals der Öffentlichkeit präsentieren.

In diesem Jahr der Veränderungen und der Corona-Pandemie konnten wir außerdem unsere Gremien weiterentwickeln sowie eine Studie und die Gesprächsreihe „Bürgergesellschaft 2025“ zur Engagementförderung in Ostdeutschland starten. Diese positiven Entwicklungen, die wir auf den folgenden Seiten vorstellen, wurden durch kontinuierliches Engagement, vielfältige Unterstützung unterschiedlicher Partner, Förderer und ein großartiges Team ermöglicht.

Dafür danken wir Ihnen herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements für Vielfalt, Demokratie und Zusammenhalt in Deutschland.



Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten einen Überblick über unsere Arbeit im Jahr 2020 geben zu können.

**Olaf Ebert**  
Geschäftsführender Vorstand

# Team, Gremien und Partner

## Kuratorium

**Dr. Anna Christmann**, MdB  
**Claudia Crawford**  
**Dr. Karamba Diaby**, MdB  
**Dr. Holger Krimmer**, Vorsitzender  
**Andreas Pautzke**  
**Prof. Dr. Roland Roth**, stellv. Vorsitzender  
**Dr. Ursula Sottong**  
**Wolfgang Watzke**  
**Marian Wendt**, MdB

## Vorstand

**Olaf Ebert**, Vorsitzender  
**Ute Kumpf**  
**Mamad Mohamad**  
**Dr. Lilian Schwalb**, stellv. Vorsitzende

## Team

**Ines Callsen**, Projektleiterin JUGENDSTIL\*  
**Olaf Ebert**, Geschäftsführender Vorstand  
**Sophie Leins**, Stiftungskommunikation  
**Michael Marquardt**, Projektberater  
**Heike Sobe**, Projektassistentin

## Projektbeirat JUGENDSTIL\*

**Prof. Dr. Cathleen Grunert**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
**Mamad Mohamad**, Geschäftsführer LAMSA e.V.  
**Ayman Qasarwa**, Geschäftsführer DaMOst e.V.  
**Prof. Dr. Wibke Riekmann**, Medical School Hamburg  
**Prof. Dr. Roland Roth**, Kuratorium der Stiftung Bürger für Bürger  
**Christine Sattler**, Geschäftsführerin Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.

Wir sind Mitglied:



# JUGENDSTIL\* – Teilhabe und Mitgestaltung junger Migrant\*innen in Ostdeutschland

*Ich habe früher an der Schule immer Vorbilder vermisst. Alle Lehrer waren weiße Deutsche und ich habe immer nach Bezugspersonen gesucht, mit denen ich mich identifizieren kann. Und das ist mein Ziel für die Zukunft, dass ich so eine Person für Kinder und junge Menschen später sein kann.*

Lea, 19 Jahre



Junge Menschen mit internationaler Geschichte gestalten unsere Gesellschaft aktiv, kreativ und mutig mit. Doch sind diese Persönlichkeiten und ihr gesellschaftliches Engagement in Ostdeutschland oft noch viel zu leise, viel zu wenig sichtbar. JUGENDSTIL\* will neue Wege und Zugänge für junges, migrantisches Engagement entwickeln und Vorbilder unterstützen, ihre Visionen einer vielfältigen, demokratischen Gesellschaft zu verbreiten.

## Bedarfsorientiert: Maßgeschneiderte, diversitätsorientierte Angebote

Die Analyse der Bedarfe der 14-27-jährigen Zielgruppe stand im Mittelpunkt des ersten Projektjahres. Dazu führte das JUGENDSTIL\*-Team Telefoninterviews mit Engagierten und Multiplikator:innen durch, die wichtige Einblicke in die Lebenswelten der Zielgruppe geben. Hürden für gesellschaftliches Engagement konnten u.a. in wenig Zeit, zu wenig Anerkennung, struktureller Diskriminierung und Unsicherheiten im Aufenthaltsstatus identifiziert werden. Bedarfe wurden in den Bereichen Wissen/Workshops, Austausch mit Gleichgesinnten, Räumlichkeiten, Ansprechpartner:innen/Mentor:innen und fehlende Projektgelder herausgefiltert.

## Stärkend: Ideenfonds – Für junge Gestalter:innen in Ostdeutschland

Aufbauend auf der Analyse wurde 2020 der JUGENDSTIL\*-Ideenfonds entwickelt und Anfang 2021 gestartet. So werden motivierte Gesellschaftsgestalter:innen direkt und niedrigschwellig unterstützt. In Kooperation mit „Das Progressive Zentrum“ und dem „Auf Augenhöhe Fonds“ werden Projektideen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt mit bis zu 1.000 Euro gefördert. Zukünftig werden die Geförderten durch Qualifizierungsangebote und Mentor:innen unterstützt.



## Partizipativ: Die digitale Beteiligungsplattform

Junges, internationales Engagement in Ostdeutschland soll sichtbar gestärkt werden. Dafür braucht es Anerkennung und eine Bühne. Diese hat JUGENDSTIL\* in Form der digitalen Beteiligungsplattform geschaffen. Hier wird informiert und inspiriert, es können Ideen verbreitet, Erfahrungen ausgetauscht, Aktivitäten dokumentiert und überregionale Bündnisse für eine offene Gesellschaft geschmiedet werden: <http://jugendstil-projekt.de/>

Projektlaufzeit: 1.1.2020-31.12.2024

## Vernetzt: Beteiligungswerkstätten digital und analog 2021

Für die Vision einer Migrationsgesellschaft konnte JUGENDSTIL\* vielfältige Partnerschaften und Kooperationen mit Organisationen, Verbänden und Institutionen anregen. Gemeinsam gestalten wir Beteiligungswerkstätten zum Netzwerken und Erfahrungs-

austausch. Regional sollen Engagierte und Multiplikator:innen sowie Vertreter:innen von Migrant:innen-Organisationen und deren Landesnetzwerken zusammengebracht und wertvolles Wissen geteilt werden.

## Gedenktag an den Anschlag vom 09. Oktober 2019 in Halle

Kein Tag wie jeder andere. Denn an diesem Tag gedenkt Halle der Opfer und Betroffenen des Anschlags auf die jüdische Gemeinde und den Kiez-Döner. Ein Tag, der schmerzlich zeigt, wie wichtig die Stärkung von Vielfalt und Toleranz in unserer Gesellschaft ist. Auch hier. Gerade hier?

Zum Gedenktag haben wir engagierte junge Gesellschaftsgestalter:innen und die Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt Susi Möbbeck zum Austausch eingeladen. Nicht nur Berichte von der Erfahrung und dem Umgang mit Alltagsdiskriminierung fanden Raum, sondern auch die Selbstverortung in der ostdeutschen Gesellschaft.

Im öffentlichen Raum präsentierten junge Engagierte Auszüge aus Interviews und kamen mit vielen Passant:innen ins Gespräch. Im „Stummen Gästebuch“ wurden eigene Gewalt- oder Diskriminierungserfahrungen geteilt und Anteil genommen. Denn eins ist sicher: Diese Geschichten müssen immer wieder erzählt werden. Wir müssen sie hören, damit Rassismus aus unserer Gesellschaft verschwindet.



# Gesprächsreihe „Bürgergesellschaft 2025“

## Engagementförderung in Ostdeutschland

“

*Es ist erstaunlich, dass wir 30 Jahre nach der Wiedervereinigung leider immer noch einen Unterschied zwischen dem Engagement in Ost- und Westdeutschland sehen. Das ist ein Zeichen, das voller politischer Aufmerksamkeit bedarf.*

“

Dr. Anna Christmann, MdB (Bündnis 90/Grüne) beim Digitalen Abendgespräch am 23. September 2020

In Ostdeutschland unterscheiden sich die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement immer noch deutlich von denen in Westdeutschland. Doch wo liegen hier die besonderen Herausforderungen für eine starke, demokratische und aktive Zivilgesellschaft? Was sind die Gelingensbedingungen für wirksame engagementfördernde Strukturen? Welche ostdeutschen Organisationen, Projekte und Programme sind geeignet, ausgeweitet zu werden?

Diesen Fragen stellen wir uns in der **Gesprächsreihe „Bürgergesellschaft 2025“** gemeinsam mit Verantwortlichen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Die Gesprächsreihe wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Im Jahr 2020 war bei der Planung im Rahmen der Gesprächsreihe aufgrund der Corona-Pandemie viel Flexibilität gefragt. Ein für den 30. März in Dresden geplantes länderübergreifendes **Dialogforum „Engagement braucht Infrastruktur“** beim Kongress-Hearing „Oh wie Ostdeutschland“ wurde als Präsenzveranstaltung geplant und fand stattdessen in Form von digitalen Austauschtreffen statt.

Unser **digitales Ländergespräch „Engagementförderung in Ostdeutschland“** mit ostdeutschen Ländervertretern konnte spontan in eine Videokonferenz umgewandelt werden, die am 30. April 2020 stattfand.

**Digital sichtbar** – auch auf unserem YouTube-Kanal haben wir die Themen der Gesprächsreihe in einem Kurzinterview-Format aufgegriffen. Dafür konnten wir langjährige Partner:innen wie beispielsweise Kuratoriumsmitglied Dr. Karamba Diaby und Prof. Dr. Roland Roth gewinnen. Diese stellten sich den Fragen von Interviewer Alexander Thamm, z.B. zum Engagement in Zeiten von Corona, ohne Kontakte vom heimischen Computer aus.



Dr. Karamba Diaby, MdB (SPD), Kuratoriumsmitglied

Projektlaufzeit: 1.1.2020-31.12.2021





Als Höhepunkt des Jahres fand am 23. September 2020 unser **digitales Abendgespräch „Engagiert in Ostdeutschland – Zivilgesellschaft und Kommunen unter Druck“** statt. Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutierten in dem 90-minütigen Gesprächsforum mit mehr als 50 Teilnehmenden – sowohl im Plenum als auch in digitalen Kleingruppen – aktuelle Herausforderungen und wirksame Ansätze zur Engagement- und Demokratieförderung.

Sichtbar in einer anderen, kontaktfreien Form wurden gute Beispiele der Engagementförderung in Ostdeutschland in einer Broschüre, die die Stiftung zum Ende des Jahres erstellt hat. In der **Publikation „Engagementförderung in Ostdeutschland – Praxisbeispiele, Herausforderungen und Impulse“**, stellen wir 16 vorbildliche Initiativen und Projekte vor, welche darin aktuelle Herausforderungen und Wünsche an politische Entscheidungsträger:innen formulieren.



## Engagementförderung in Ostdeutschland

Praxisbeispiele, Herausforderungen und Impulse



Stiftung Bürger für Bürger

# Studie: Engagementförderung in Ostdeutschland

In der aktuellen Coronakrise werden die Bedeutung von Zivilgesellschaft, bürgerschaftlichem Engagement und gesellschaftlichem Zusammenhalt besonders spürbar. Gleichwohl sind die Auswirkungen der Krise noch nicht abschätzbar: einerseits wurden die infrastrukturellen Grundlagen unserer Gesellschaft und damit die Kernlogik zivilgesellschaftlichen Handelns lahmgelegt; gleichzeitig kommt es vor Ort zu ungeahnter Kreativität, Solidarität und Hilfsbereitschaft, neuen Kooperationen und spontanem Engagement zur Linderung der in der Krise entstandenen Notlagen. In Ostdeutschland wird dies besonders spürbar, da sich die Zivilgesellschaft hier – anders als die westdeutsche – nach 1990 weitgehend neu entwickelt hat.

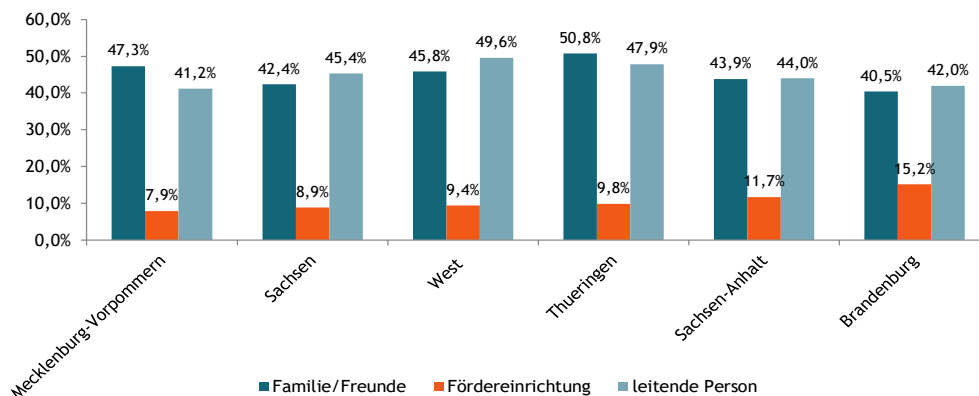
So gibt es hier laut Freiwilligensurvey viel Engagementbereitschaft, aber eine vergleichsweise niedrige Engagementquote, die in Krisenzeiten deutlich steigt.

In einer aktuellen Studie analysieren wir gemeinsam mit ZiviZ gGmbH und weiteren Experten diese Trends und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zur Engagementförderung in Ostdeutschland. In einer ersten Analyse-Phase wurde mit Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt im 4. Quartal 2020 eine Bestandsaufnahme der Infrastruktur zur Engagementförderung in Ostdeutschland erarbeitet und mit zentralen Stakeholdern der ostdeutschen Länder und des Bundes im Rahmen eines **Fachbeirates** begonnen, die bestehenden Strukturen und Rahmenbedingungen zur Engagementförderung in Ostdeutschland zu analysieren.

Darauf aufbauend werden voraussichtlich **ab April 2021 weiterführende Analysen** durchgeführt, die Befunde auf **Fachveranstaltungen** vorgestellt, **Handlungsempfehlungen** zur Engagementförderung in Ostdeutschland abgeleitet und in einem **zusammenfassenden Bericht** publiziert.



## EINSTIEG ÜBER ENGAGEMENTFÖRDEREINRICHTUNGEN



Quelle: Daten des Deutschen Freiwilligensurveys 2014, ausgewertet von ZiviZ im Stifterverband

Projektlaufzeit: 15.10.2020-31.12.2020

## Studie ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN OSTDEUTSCHLAND

Dr. Holger Krimmer | Stefan Bischoff | Dr. Birthe Tahmaz | Dr. Thomas Gensicke



Alle Module der Studie werden durch den Fachbeirat begleitet. Damit wird gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt eine wichtige Grundlage für ein

Förderprogramm zur Stärkung der Infrastruktur zur Engagementförderung im strukturschwachen und ländlichen Raum erarbeitet.

### Mitglieder des Fachbeirats zur Engagementförderung in Ostdeutschland

#### Bereich Wissenschaft:

**Prof. Roland Roth**, Kuratorium Stiftung Bürger für Bürger  
**Prof. Dr. Wibke Riekmann**, Medical School Hamburg  
**Andreas Willisch**, Thünen-Institut für Regionalentwicklung

#### Zivilgesellschaft:

**Tobias Kemnitzer**, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.  
**Dr. Lilian Schwalb**, Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement  
**Anja Treichel**, Dachverband der Migrant\*innenorganisationen in Ostdeutschland e.V.

#### Engagementpolitik:

**Gundel Berger**, Stabsstelle Demokratie- und Engagementförderung Sachsen-Anhalt  
**Dr. Anna Christmann**, MdB, Kuratorium Stiftung Bürger für Bürger

#### Stiftungen:

**Jan Holze**, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt  
**Brigitte Manke**, Thüringer Ehrenamtsstiftung  
**Dr. Kai Unzicker**, Bertelsmann Stiftung, Allianz für Zusammenhalt

Gefördert durch:









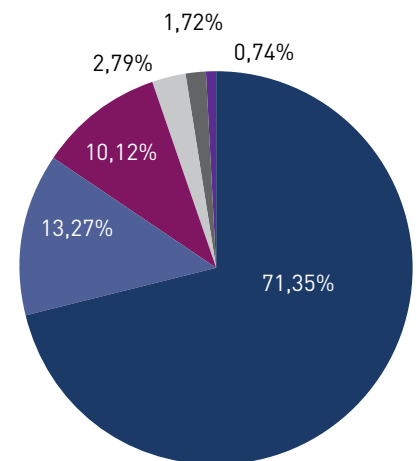
DEUTSCHE STIFTUNG  
FÜR ENGAGEMENT  
UND EHRENAMT

# Finanzen

Die Stiftung wird beim Finanzamt Halle unter der Steuernummer 110 / 142 / 48 78 3 geführt. Gemäß Freistellungsbescheid vom 27.01.2021 fördert die Stiftung Bürgerschaftliches Engagement, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung.

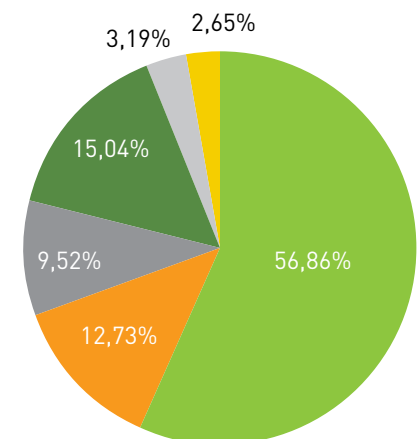
## Einnahmen vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	215.000,00 €
	Integrationsbeauftragte des Bundes	40.000,00 €
	Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt	30.500,00 €
	Beratungshonorare	8.400,00 €
	Spenden	5.190,00 €
	Sonstige Zuschüsse	2.238,14 €
	<b>Gesamteinnahmen:</b>	<b>301.328,14 €</b>



## Ausgaben vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Personalkosten	156.038,75 €
	Honorarkosten	34.934,25 €
	Sach- und Verwaltungskosten	26.134,66 €
	Mittelweiterleitung an Partner	41.277,00 €
	Mietausgaben	8.748,48 €
	Abschreibungen	7.270,57 €
	<b>Gesamtausgaben:</b>	<b>274.403,71 €</b>



**Jahresergebnis: 26.924,43 €**

Das Jahresergebnis enthält die gebuchten Einnahmen und Ausgaben im Berichtszeitraum 2020. Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen der Einnahmen und größerer Ausgaben, die sich auf Vor- und Folgejahre beziehen, beträgt das Jahresergebnis **+13.724,43 €**.

Das Stiftungskapital wurde in fairen Nachhaltigkeitsfonds angelegt und damit im Jahr 2020 eine **Wertsteigerung** von **+2.663,79 €** erzielt.

# Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 hat die Stiftung ihre Öffentlichkeitsarbeit mit einer neuen **Webseite** und neuen **Social Media-Kanälen** auf Twitter und Facebook neu gestaltet und konnte dadurch ihre Sichtbarkeit für verschiedene Zielgruppen deutlich erweitern.

Auf unserer **Website** informieren wir Interessierte über die Stiftung, unsere Projekte und Aktuelles.



Unser **Twitter-Kanal** @Stiftung\_bfb ging im Januar 2020 online. Inzwischen folgen uns **über 250** Personen und erhalten unsere wichtigsten Infos in aller Kürze. Unter unseren Follower:innen sind Multiplikator:innen und Institutionen aus dem Stiftungswesen, der Politik, der aktiven Zivilgesellschaft und dem Bereich der Engagementförderung.

Unsere **Facebook-Seite** ging im Februar 2020 an den Start und konnte so die ersten Impressionen von der Eröffnung unserer Geschäftsstelle einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Seitdem vernetzen wir uns hier mit Multiplikator:innen, Vereinen, Initiativen und Engagierten insbesondere aus Ostdeutschland.

Die Facebook-Seite diente bis zum Aufbau des Instagram-Kanals auch als Plattform, um Neuigkeiten zum Modellprojekt JUGENDSTIL\* zu verbreiten und uns mit Engagierten aus dem Bereich Vielfalt und Migration zu vernetzen. Außerdem konnten wir uns über Facebook an öffentlichkeitswirksamen Aktionen beteiligen wie z.B. an der LAMSA-Antirassismus-Kampagne 2020 oder beim Freiwilligentag in Halle.

Den **JUGENDSTIL\*-Instagram-Kanal** haben wir im Oktober gestartet. Dort verbinden wir uns mit der jungen Zielgruppe des Modellprojekts genauso wie mit Multiplikator:innen aus den Bereichen Diversity, Antirassismus und Jugendengagement.



Mit einem **Gastbeitrag im BBE-Newsletter** 22/2020 haben wir unser Modellprojekt JUGENDSTIL\* bekannt gemacht. Im Oktober wurde es zudem von der Initiative Kulturelle Integration des Deutschen Kulturrats als Projekt der Woche vorgestellt.



[www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)



[twitter.com/Stiftung\\_bfb](https://twitter.com/Stiftung_bfb)



[www.facebook.com/  
StiftungBuergerfuerBuerger/](https://www.facebook.com/StiftungBuergerfuerBuerger/)



[www.instagram.com/jugendstilprojekt/](https://www.instagram.com/jugendstilprojekt/)

# Ausblick auf 2021

Für das Jahr 2021 haben wir uns wieder viel vorgenommen:

Im **Modellprojekt JUGENDSTIL\*** startet der neue Ideenfonds, mit dem junge Gesellschaftsgestalter:innen in Ostdeutschland bei der Umsetzung ihrer Ideen gefördert werden – direkt und unbürokratisch mit bis zu 1000 Euro. Ausgewählt werden die Projekte durch eine Jugendjury, die selbst aus jungen Engagierten mit internationaler Geschichte besteht und einmal im Monat tagt.



Ab April soll der zweite Teil der **Studie zur „Engagementförderung in Ostdeutschland“** in Kooperation mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt starten. Zudem werden Handlungsempfehlungen aus den verschiedenen Forschungsergebnissen abgeleitet und in Fachveranstaltungen breit diskutiert. Die Publikation der Studie erfolgt im November.

Die vielfältigen Einrichtungen und Ansprechpartner:innen zur Engagementförderung sollen anschließend in einem digitalen Engagementatlas sichtbar werden. So erarbeiten wir gemeinsam mit der DSEE eine wichtige Grund-

lage für ein neues Programm zur Stärkung der Infrastruktur zur Engagementförderung im strukturschwachen und ländlichen Raum.

Im Rahmen der **Gesprächsreihe „Bürgergesellschaft 2025“** planen wir im Jahr 2021 unterschiedliche digitale Fachgespräche in den ostdeutschen Bundesländern.



Den Höhepunkt bildet das **Forum Bürgergesellschaft 2021**. Es soll im Herbst als länderübergreifende Fachtagung zur Engagementförderung in Ostdeutschland in hybrider Form stattfinden. Im Forum Bürgergesellschaft 2021 werden die Impulse aus den Fachgesprächen der Gesprächsreihe und der daraus entstandenen Broschüre guter Praxisbeispiele sowie Befunde der Studie „Engagementförderung in Ostdeutschland“ vorgestellt, aktuelle Herausforderungen diskutiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese werden Anregungen für neue Programmschwerpunkte und Strategien zur nachhaltigen Engagementförderung geben.

**Wir freuen uns auf die anstehenden Aufgaben und Projekte, Ihre Anregungen, neue Kooperationen und auf ein buntes und ereignisreiches Jahr 2021!**

**Ihr Team der Stiftung Bürger für Bürger**

[www.buerger-fuer-buerger.de](http://www.buerger-fuer-buerger.de)